

transponiert, durch die wir das gärende, vorrevolutionäre Lateinamerika besser verstehen lernen. Die deutsche Ausgabe erscheint unter dem Zusatztitel: *Zerschneide den Stacheldraht*.

Münster

Werner Promper

Cloes, Marie-Noëlle: *Vivre à Cuba*. Casterman/Tournai 1968; 206 p., photos, dessins.

Im Anschluß an einen längeren Aufenthalt auf Cuba berichtet eine Journalistin sympathisch, objektiv und anschaulich in Wort und Bild über ein Volk, das, wie Marcel Niedergang im Vorwort betont, so lange durch die Gewohnheiten seines nordamerikanischen Beschützers beeinflusst, nun darauf bedacht ist, seiner eigenen Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen.

Münster

Werner Promper

Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils. Mit den authentischen lateinischen Texten der *Acta Apostolicae Sedis* und der Übersetzung im Auftrage der deutschen Bischöfe. Verlag Aschendorff/Münster.

Dekret über den Ökumenismus. — *Dekret über die katholischen Ostkirchen*. Mit Beiträgen von Laurenz Kardinal Jaeger und E. Stakemeier (1965. 31967) SS. 88, kart. DM 5,—

Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung. Mit einer Einleitung von M. Schmaus (1967) SS 61, DM 4,—

Pastoralkonstitution Die Kirche in der Welt von heute. Mit einer Einleitung von W. Weber (1967) SS. 223, DM 12,—

Dekret über die Hirtenaufgabe der Bischöfe in der Kirche. Mit einer Einleitung und Erläuterungen von J. Gargitter, Bischof von Bozen-Brixen (1967) SS 125, DM 8,—

Dekret Dienst und Leben der Priester. Mit einer Einleitung von J. Höffner, Bischof von Münster (1967) SS 91, DM 5,—

Dekret über die Ausbildung der Priester. Mit einer Einleitung von A. Antweiler (1967) SS 69, DM 4,50

Dekret über die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens. Mit Einführungen von F. Wulf SJ (1967) SS 71, DM 4,50

Dekret über das Apostolat der Laien. Mit einer Einführung von F. Klostermann (1967) SS 77, DM 5,—

Erklärung über die christliche Erziehung. Mit einer Einführung von J. Höffner, Bischof von Münster (1967) SS 43, DM 2,80

Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen. Mit einer Einleitung von Franz Kardinal König (1967) SS 25, DM 1,80

Erklärung über die Religionsfreiheit. Mit einer Einleitung von E.-W. Böckenförde (1968) SS 50, DM 3,60

Der Verlag Aschendorff ist, im Unterschied zu anderen Verlagen, nicht mit vorläufigen Veröffentlichungen der Konzilsdokumente auf den Markt gegangen, sondern hat abgewartet, bis die authentischen Texte der AAS und die von der Deutschen Bischofskonferenz endgültig approbierten Übersetzungen vorlagen. Dadurch hat sich die Ausgabe zeitlich verzögert; aber nun liegen — mit Ausnahme des Dekrets über die sozialen Kommunikationsmittel — die Verlautbarungen des Vaticanum II in Einzeleditionen lateinisch und deutsch vor, hervorragend gesetzt, sauber gedruckt und angenehm zu lesen. Zum Teil sind auch die Ausführungs-

bestimmungen, die durch das Apostolische Schreiben *Ecclesiae Sanctae* am 6. 8. 1966 erlassen wurden, mitberücksichtigt worden. Jeder Text ist mit einer kommentierenden Einleitung versehen, die überwiegend von Konzilsvätern und -theologen verfaßt sind und Entstehung und Aussagegehalt der Texte prägnant charakterisieren. Durch die Einzelausgaben zu erschwinglichen Preisen hat der Verlag eine hervorragende Handreichung zu wissenschaftlichen Arbeiten mit den Texten geboten. Sicherlich werden gerade den Missionaren die praktischen Vorzüge dieser Ausgabe in die Augen springen. Sie ermöglicht wie kaum eine andere den Zugang zu den authentischen Texten.

Die *Konstitution über die Kirche*, eingeleitet von J. Ratzinger, wurde in der ZMR 52 (1968) 165 gesondert besprochen, ebenso das *Dekret über die Missionstätigkeit der Kirche*, mit Einleitung und Nachwort zu den Ausführungsbestimmungen von J. Glazik, (ebda 216 f). — Die *Konstitution über die heilige Liturgie* mit Erläuterungen von Bischof S. K. Landersdorfer, J.-A. Jungmann und J. Wagner liegt inzwischen bereits in 5./6. Auflage vor. Glazik

Exeler, Adolf: *Wesen und Aufgabe der Katechese*. Eine pastoralgeschichtliche Untersuchung (= Untersuchungen zur Theologie der Seelsorge, 21). Herder/Freiburg 1966; X + 298 S., DM 34,—

Vf. bestimmt das Ziel seiner Arbeit mit folgenden Worten: „Sie hat sich zum Ziel gesetzt, in der Form einer Bestandsaufnahme nach dem Selbstverständnis der katholischen Katechetik zu fragen, wie es sich seit der Entstehung der Pastoraltheologie als selbständiger Universitätsdisziplin (1774) dokumentiert hat“ (3). Ergänzend fügt er hinzu: „Um das Wesen und die Aufgabe der Katechese zu bestimmen, befaßt sich diese Untersuchung mit fünf Fragen der prinzipiellen Katechetik. Sie fragt nach Empfänger, Ziel, Aufgabe, Träger und Wesen der Katechese“ (9). Zu diesem Zweck ist eine ungeheure Materialfülle mit größter Sorgsamkeit verarbeitet, in ständigem dialektischem Gegenüber mit der evangelischen Katechetik. Da es sich um eine historische, auf Quelleninterpretation bedachte Studie handelt, hält Vf. mit eigenem Urteil sehr zurück. Immerhin erklärt er sich deutlich gegen die „Verschulung“ der Katechese im vierfachen Sinn, den das Schlagwort haben kann (im Hinblick auf die Empfänger: Schulkinder, — im Hinblick auf das Ziel: das mit der Schulentlassung zu erreichende religiöse Niveau, — im Hinblick auf die Aufgabe: Intellektualisierung der Glaubensverkündigung, — im Hinblick auf den Träger der Katechese: Priester und Lehrer). Insofern unterbaut er die gegenwärtigen Bemühungen um eine Erwachsenen-katechese (vgl. Holländischer Katechismus), ohne welche der übliche Religionsunterricht in der Schule zu einer alarmierenden Erfolglosigkeit verurteilt bliebe.

Die Gestalt des für die *Mission* so besonders wichtigen und typischen *Katecheten* wird man in dem Buch vergeblich suchen. Die Taufunterweisung für Erwachsene wird nur in historischer Perspektive gestreift und ihr Modellcharakter für die Katechese getaufter Kinder abgelehnt. Der Rahmen der Arbeit läßt einen Blick über die Grenzen der etablierten Kirche in den Bereich der Mission nicht zu. Immerhin wird, immer im Zusammenhang mit der „schulischen Katechese“, die wichtige Bemerkung gemacht, „wie verhängnisvoll es für den Bestand der Kirche in einem Volk werden kann, wenn man es unterläßt, die religionspädagogischen Fähigkeiten der Familie zu pflegen“. Unter Berufung auf JOHANNES HOFINGER heißt es weiter: „Als nach der kommunistischen Invasion in China die christlichen Schulen geschlossen wurden, wurde damit die Religionspädagogik einfachhin lahmgelegt. Der Katechismus war so eingerichtet, daß die Eltern mit ihm nicht